

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Mikro j 11 HH

Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung
Revidierte Fassung

Herausgegeben am: 6. Februar 2015



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: mikrozensus@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vorbemerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1. Zusammenfassende Übersichten	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2011	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2011	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2011	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2011	18
2. Bevölkerung	
2.1 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Familienstand	19
2.2 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2011 nach Altersgruppen	21
2.4 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt	22
3. Erwerbstätige	
3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	23
3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden	24
3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf	26
REVIDIERTE FASSUNG	
4. Erwerbslose	
4.1 Erwerbslose in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit	28
4.2 Erwerbslose in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche	29
5. Haushalte	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße	30
5.2 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße	31
5.3 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	33
5.4 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand	36
5.6 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	38
5.7 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße	41
6. Familien	
6.1 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	42
6.2 Paare in Hamburg 2011 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder	44
6.3 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie	45
6.4 Paare in Hamburg 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform	47
6.5 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder	49
Glossar	51

Vorbemerkung

Informationen zum Mikrozensus 2011

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um die ermittelten Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands hochzurechnen, werden Bevölkerungseckzahlen aus einer Bestandserhebung benötigt. Diese stammten für Westdeutschland bislang aus der Volkszählung 1987, für Ostdeutschland und Berlin-Ost aus dem zentralen Einwohnerregister der DDR von 1990. In den Folgejahren wurden die Bevölkerungszahlen anhand der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge fortgeschrieben (Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung).

Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 sind nunmehr neue Bevölkerungszahlen ermittelt worden. Daher wurde der Hochrechnungsrahmen für den Mikrozensus an die neuen Bevölkerungszahlen angepasst.

Bis zum Erhebungsjahr 2010 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen der Volkszählung 1987, ab 2011 auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011. Mit der Aktualisierung für das Erhebungsjahr 2013 wurden die Ergebnisse für die Jahre 2011 und 2012 entsprechend revidiert.

Was beschreibt der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

Seit wann gibt es den Mikrozensus?

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über

die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich kostensparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

Wer führt die Erhebung durch?

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

Welche Auswirkungen hat das neue seit 2005 geltende Mikrozensusgesetz?

1) Unterjährige Erhebung

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtswoche, das heißt die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtswoche im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst. Das MZG 2005 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt (so genannte gleitende Berichtswoche). Damit ist es möglich, den Nutzerinnen und Nutzern des Mikrozensus neben jährlichen auch viertel-jährliche Durchschnittsergebnisse – also ein deutlich größeres und aktuelleres Informationsangebot mit höherem Aussagegehalt – zur Verfügung zu stellen.

2) Einheitlicher Auswahlatz

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des MZG 2005 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, das heißt der Auswahlatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1 Prozent der Bevölkerung. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushalts-

befragung in Europa. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme, zum Beispiel Fragen zur Gesundheit).

3) Inhaltliche Neuerungen

Inhaltliche Neuerungen im Erhebungsprogramm des Mikrozensus ab 2005 bestehen im Wesentlichen in der Aufnahme des neuen Themenkomplexes „Migration und Integration“. Die zugehörigen Fragen werden teils jährlich, teils vierjährlich gestellt. Im Bereich „Bildung“ werden erstmals die Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und die Art des beruflichen Abschlusses neben einem Hochschulabschluss erfragt. Um die Belastung der Befragten nicht zu erhöhen, wurden im Gegenzug einige Merkmale aus dem Frageprogramm des Mikrozensus gestrichen (unter anderem Eheschließungsjahr, gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort, normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen, Pflegebedürftigkeit, Betriebswechsel).

Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

Wie wird die Befragung durchgeführt?

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (zum Beispiel 24 Prozent im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage zum Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensen bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice (früher Statistik-Shop) und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte

werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>.

Wie genau ist der Mikrozensus?

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Bevölkerung					
Insgesamt	1 711	828	883	48,4	51,6
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	226	116	109	51,6	48,4
15 - 20	69	37	32	53,6	46,4
20 - 25	105	50	55	47,4	52,6
25 - 30	134	63	71	47,1	52,9
30 - 35	145	71	74	49,2	50,8
35 - 40	121	61	60	50,6	49,4
40 - 45	146	75	71	51,5	48,5
45 - 50	130	64	65	49,7	50,3
50 - 55	110	54	56	49,2	50,8
55 - 60	93	43	50	46,1	53,9
60 - 65	91	44	47	48,4	51,6
65 und mehr	342	148	193	43,4	56,6
Familienstand					
Ledig	820	426	394	51,9	48,1
Verheiratet	640	322	318	50,3	49,7
Geschieden	140	56	84	40,3	59,7
Verwitwet	111	24	88	21,3	78,7
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	905	474	431	52,4	47,6
davon Erwerbstätige	856	447	409	52,2	47,8
Erwerbslose	48	27	22	55,0	45,0
Nichterwerbspersonen	806	354	452	43,9	56,1
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ¹	9	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Erwerbstätige					
Zusammen	856	447	409	52,2	47,8
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	15	9	5	63,2	36,8
20 - 25	71	35	37	48,4	51,6
25 - 30	108	51	57	47,5	52,5
30 - 35	118	62	56	52,5	47,5
35 - 40	101	55	46	54,6	45,4
40 - 45	125	68	57	54,0	46,0
45 - 50	108	56	52	52,0	48,0
50 - 55	86	45	41	52,2	47,8
55 - 60	68	32	35	47,7	52,3
60 - 65	39	22	17	57,1	42,9
65 und mehr	17	12	6	66,8	33,2
Familienstand					
Ledig	413	215	198	52	48,0
Verheiratet	355	197	158	55,4	44,6
Geschieden	78	33	45	42,8	57,2
Verwitwet	10	/	8	/	79,5
Wirtschaftsunterbereiche ²					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	97	69	28	71,0	29,0
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	11	8	/	71,2	/
Baugewerbe	38	34	/	87,8	/
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	160	78	82	48,9	51,1
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	110	77	32	70,6	29,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37	19	18	52,3	47,7
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	148	75	73	50,5	49,5
Öffentliche Verwaltung u. ä.	41	19	22	46,4	53,6
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	213	67	146	31,3	68,7
Stellung im Beruf					
Selbstständige	126	80	46	63,7	36,3
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	39	18	20	47,1	52,9
Angestellte ³	586	273	313	46,5	53,5
Arbeiter/-innen ⁴	102	75	28	72,8	27,2

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
	Erwerbstätige				
Zusammen	856	447	409	52,2	47,8
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	/	/	/	/	/
150 - 300	9	/	5	/	57,6
300 - 500	48	17	31	36,3	63,7
500 - 700	33	12	21	35,9	64,1
700 - 900	47	17	29	36,7	63,3
900 - 1 100	66	26	40	39,1	60,9
1 100 - 1 300	72	34	39	46,4	53,6
1 300 - 1 500	82	39	43	47,7	52,3
1 500 - 1 700	82	40	42	49,0	51,0
1 700 - 2 000	92	47	45	51,4	48,6
2 000 - 2 300	71	40	31	56,2	43,8
2 300 - 2 600	49	30	19	61,5	38,5
2 600 - 2 900	30	19	10	65,0	35,0
2 900 - 3 200	27	20	6	75,7	24,3
3 200 - 3 600	23	17	6	74,7	25,3
3 600 - 4 000	15	12	/	76,6	/
4 000 - 4 500	13	11	/	78,3	/
4 500 und mehr	34	29	/	86,2	/
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Ohne Angabe ⁵	57	30	28	51,6	48,4
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	29	10	18	36,1	63,9
10 - 20	112	32	80	28,3	71,7
21 - 31	82	20	62	24,0	76,0
32 - 35	46	25	21	53,9	46,1
36 - 39	137	72	65	52,6	47,4
40	275	164	111	59,6	40,5
41 - 44	24	16	8	65,2	34,8
45 und mehr	152	110	43	72,0	28,0
	Erwerbslose				
Zusammen	48	27	22	55,0	45,0
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	6	/	/	/	/
25 - 35	13	8	6	55,7	44,3
35 - 45	12	7	5	55,8	44,2
45 - 55	12	7	/	57,5	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	-	-	-	-	-
Familienstand					
Ledig	27	16	10	61,1	38,9
Verheiratet	16	8	8	49,3	50,7
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
Nichterwerbspersonen					
Zusammen	806	354	452	43,9	56,1
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	226	116	109	51,6	48,4
15 - 25	82	39	43	48,1	51,9
25 - 35	39	14	26	34,9	65,1
35 - 45	29	7	22	23,5	76,5
45 - 55	34	11	23	31,8	68,2
55 - 65	72	30	42	41,8	58,2
65 und mehr	324	137	188	42,2	57,8
Familienstand					
Ledig	380	194	186	51,1	48,9
Verheiratet	269	118	151	43,7	56,3
Geschieden	57	21	36	36,5	63,5
Verwitwet	101	22	79	21,4	78,6
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen¹					
Zusammen	9	/	/	/	/
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	–	/	–
65 und mehr	/	/	–	/	–
Familienstand					
Ledig	/	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	–	/	–

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

⁴ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

⁵ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	Insgesamt				
Insgesamt	952	100,0	1 717	100,0	1,80
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	486	51,1	486	28,3	1,00
2 Personen	286	30,0	572	33,3	2,00
3 Personen	92	9,6	275	16,0	3,00
4 Personen	65	6,8	258	15,0	4,00
5 Personen und mehr	24	2,5	126	7,3	5,34
	darunter: am Hauptwohnsitz				
Zusammen	939	100,0	1 701	100,0	1,81
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	475	50,6	475	27,9	1,00
2 Personen	284	30,2	568	33,4	2,00
3 Personen	92	9,8	275	16,2	3,00
4 Personen	64	6,9	258	15,2	4,00
5 Personen und mehr	23	2,5	125	7,4	5,35

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Insgesamt				
	221	100,0	726	100,0	3,29
	Ehepaare				
Zusammen	134	60,6	501	68,9	3,75
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	59	26,9	178	24,5	3,00
mit 2 Kindern	54	24,7	217	29,9	4,00
mit 3 Kindern und mehr	20	9,0	105	14,5	5,28
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	104	47,3	403	55,4	3,86
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	21,5	154	21,2	3,24
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	44	19,8	179	24,7	4,10
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	5,9	70	9,6	5,32
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	16	7,4	56	7,6	3,38
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	11	5,1	34	4,7	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,5	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	6,8	51	7,0	3,40
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,9	33	4,5	3,05
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	15	2,0	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	16	7,4	55	7,6	3,38
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	11	5,1	34	4,7	3,00
mit 2 Kindern	/	/	17	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	6,8	51	7,0	3,39
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,9	33	4,5	3,05
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	14	2,0	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	Alleinerziehende				
Zusammen	70	32,0	170	23,4	2,41
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	48	21,9	97	13,3	2,00
mit 2 Kindern	17	7,8	52	7,1	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	22	3,0	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	46	20,9	117	16,1	2,54
mit 1 Kind unter 18 Jahren	32	14,4	68	9,4	2,14
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	4,8	33	4,5	3,09
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	16	2,3	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	63	28,5	152	21,0	2,42
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	43	19,6	86	11,9	2,00
mit 2 Kindern	15	6,7	45	6,1	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	21	2,9	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	43	19,4	109	15,0	2,56
mit 1 Kind unter 18 Jahren	29	13,3	63	8,7	2,14
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	4,4	30	4,2	3,10
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	16	2,2	/
	Ehepaare				
Zusammen	134	60,6	501	68,9	3,75
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	30	13,8	117	16,1	3,85
3 - 6	30	13,8	124	17,1	4,09
6 - 10	33	14,9	139	19,1	4,21
10 - 15	37	16,8	156	21,5	4,22
15 - 18	23	10,6	97	13,4	4,15
18 - 27	36	16,3	139	19,1	3,87
27 und älter	8	3,8	28	3,9	3,38
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	16	7,4	56	7,6	3,38
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	9	3,9	30	4,1	3,41
3 - 6	/	/	11	1,5	/
6 - 10	/	/	14	1,9	/
10 - 15	/	/	11	1,5	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	7	0,9	/
27 und älter	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	16	7,4	55	7,6	3,38
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	9	3,9	29	4,0	3,40
3 - 6	/	/	11	1,5	/
6 - 10	/	/	14	1,9	/
10 - 15	/	/	11	1,5	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	7	0,9	/
27 und älter	/	/	/	/	/

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
Alleinerziehende					
Zusammen	70	32,0	170	23,4	2,41
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	6	2,7	16	2,2	2,76
3 - 6	9	4,1	26	3,5	2,88
6 - 10	13	6,1	39	5,4	2,93
10 - 15	20	9,0	55	7,6	2,78
15 - 18	11	5,0	31	4,3	2,84
18 - 27	19	8,8	49	6,8	2,54
27 und älter	11	4,9	23	3,1	2,11
darunter: Alleinerziehende Mütter					
Zusammen	63	28,5	152	21,0	2,42
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie ¹					
unter 3	6	2,6	16	2,2	2,78
3 - 6	9	4,0	25	3,4	2,86
6 - 10	13	5,8	37	5,2	2,94
10 - 15	18	8,4	52	7,2	2,82
15 - 18	10	4,3	28	3,8	2,88
18 - 27	16	7,3	41	5,7	2,56
27 und älter	9	4,2	19	2,6	2,08
Ehepaare					
Zusammen	134	60,6	501	68,9	3,75
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	30	13,8	117	16,1	3,85
3 - 6	21	9,4	80	11,1	3,90
6 - 10	20	8,9	78	10,8	4,01
10 - 15	21	9,4	79	10,9	3,84
15 - 18	13	5,8	47	6,5	3,66
18 - 27	23	10,4	78	10,8	3,41
27 und älter	6	2,9	20	2,7	3,07
Lebensgemeinschaften					
Zusammen	16	7,4	56	7,6	3,38
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	9	3,9	30	4,1	3,41
3 - 6	/	/	7	1,0	/
6 - 10	/	/	6	0,9	/
10 - 15	/	/	/	/	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–

Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	16	7,4	55	7,6	3,38
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	9	3,9	29	4,0	3,40
3 - 6	/	/	7	1,0	/
6 - 10	/	/	6	0,9	/
10 - 15	/	/	/	/	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	-	-	-	-	-
	Alleinerziehende				
Zusammen	70	32,0	170	23,4	2,41
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	6	2,7	16	2,2	2,76
3 - 6	8	3,6	21	2,9	2,65
6 - 10	11	4,8	29	3,9	2,69
10 - 15	14	6,4	34	4,6	2,37
15 - 18	7	3,3	17	2,4	2,37
18 - 27	14	6,5	33	4,5	2,26
27 und älter	10	4,5	20	2,8	2,04
	darunter: Alleinerziehende Mütter				
Zusammen	63	28,5	152	21,0	2,42
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	6	2,6	16	2,2	2,78
3 - 6	8	3,5	20	2,8	2,63
6 - 10	10	4,6	27	3,8	2,70
10 - 15	13	5,9	31	4,3	2,40
15 - 18	6	2,7	14	2,0	2,36
18 - 27	11	5,2	25	3,5	2,22
27 und älter	9	4,0	18	2,4	2,03

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen.

1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2011

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	Insgesamt				
Insgesamt	367	100,0	990	100,0	2,70
darunter					
ohne ledige Kinder	217	59,1	434	43,8	2,00
mit ledigen Kind(ern)	150	40,9	556	56,2	3,71
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	119	32,5	454	45,8	3,80
	Ehepaare				
Zusammen	301	81,9	835	84,3	2,78
darunter					
ohne ledige Kinder	167	45,5	334	33,8	2,00
mit ledigen Kind(ern)	134	36,4	501	50,6	3,75
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	104	28,4	403	40,7	3,86
	Lebensgemeinschaften				
Zusammen	66	18,1	155	15,7	2,34
darunter					
ohne ledige Kinder	50	13,6	100	10,1	2,00
mit ledigen Kind(ern)	16	4,5	56	5,6	3,38
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	15	4,1	51	5,2	3,40
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften				
Zusammen	63	17,2	149	15,0	2,36
darunter					
ohne ledige Kinder	47	12,7	93	9,4	2,00
mit ledigen Kind(ern)	16	4,4	55	5,6	3,38
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	15	4,1	51	5,1	3,39

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2011

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Insgesamt	1 701	100,0	824	100,0	877	100,0
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	835	49,1	425	51,6	410	46,8
davon						
Ehepartner/innen	601	35,4	301	36,5	301	34,3
Ledige Kinder	233	13,7	124	15,1	109	12,5
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	155	9,1	79	9,5	77	8,7
davon						
Lebenspartner/innen	133	7,8	67	8,1	66	7,5
Ledige Kinder	23	1,3	11	1,4	11	1,3
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	170	10,0	64	7,7	106	12,1
davon						
Alleinerziehende Elternteile	70	4,1	8	0,9	63	7,2
Ledige Kinder	100	5,9	56	6,8	44	5,0
Alleinstehende	540	31,8	257	31,2	284	32,4
darunter in Einpersonenhaushalten	475	28,0	223	27,0	253	28,8

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

2.1 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
Männlich				
unter 15	116	116	–	–
15 - 20	37	37	–	–
20 - 25	50	49	/	–
25 - 30	63	53	9	/
30 - 35	71	46	23	/
35 - 40	61	32	25	/
40 - 45	75	31	37	7
45 - 50	64	20	37	8
50 - 55	54	12	33	9
55 - 60	43	10	25	8
60 - 65	44	5	32	7
65 und älter	148	13	100	36
Zusammen	828	426	322	80
Weiblich				
unter 15	109	109	–	–
15 - 20	32	32	–	–
20 - 25	55	51	/	–
25 - 30	71	52	18	/
30 - 35	74	44	26	/
35 - 40	60	24	31	5
40 - 45	71	24	35	12
45 - 50	65	18	34	13
50 - 55	56	11	32	13
55 - 60	50	7	29	14
60 - 65	47	5	29	13
65 und älter	193	16	80	97
Zusammen	883	394	318	171
Insgesamt				
unter 15	226	226	–	–
15 - 20	69	69	–	–
20 - 25	105	99	6	–
25 - 30	134	105	27	/
30 - 35	145	90	49	6
35 - 40	121	57	56	9
40 - 45	146	55	72	18
45 - 50	130	38	70	21
50 - 55	110	24	64	22
55 - 60	93	18	54	21
60 - 65	91	10	61	19
65 und älter	342	29	180	133
Insgesamt	1 711	820	640	251

Ergebnisse des Mikrozensus

2.2 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
Männlich				
unter 15	116	–	–	116
15 - 20	37	9	/	27
20 - 25	50	35	/	13
25 - 30	63	51	/	9
30 - 35	71	62	/	5
35 - 40	61	55	/	/
40 - 45	75	68	/	/
45 - 50	64	56	/	/
50 - 55	54	45	/	6
55 - 60	43	32	/	9
60 - 65	44	22	/	21
65 und älter	148	12	–	137
Zusammen	828	447	27	354
Weiblich				
unter 15	109	–	–	109
15 - 20	32	5	/	26
20 - 25	55	37	/	16
25 - 30	71	57	/	11
30 - 35	74	56	/	15
35 - 40	60	46	/	11
40 - 45	71	57	/	11
45 - 50	65	52	/	11
50 - 55	56	41	/	12
55 - 60	50	35	/	13
60 - 65	47	17	/	29
65 und älter	193	6	–	188
Zusammen	883	409	22	452
Insgesamt				
unter 15	226	–	–	226
15 - 20	69	15	/	53
20 - 25	105	71	/	29
25 - 30	134	108	6	19
30 - 35	145	118	7	20
35 - 40	121	101	6	14
40 - 45	146	125	6	15
45 - 50	130	108	6	16
50 - 55	110	86	6	18
55 - 60	93	68	/	22
60 - 65	91	39	/	50
65 und älter	342	17	–	324
Insgesamt	1 711	856	48	806

Ergebnisse des Mikrozensus

2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2011 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% ¹
Männlich			
15 - 20	37	10	28,0
20 - 25	50	37	74,5
25 - 30	63	54	86,3
30 - 35	71	66	92,9
35 - 40	61	58	95,2
40 - 45	75	71	94,9
45 - 50	64	60	92,9
50 - 55	54	48	88,4
55 - 60	43	34	78,4
60 - 65	44	23	52,6
65 und älter	148	12	7,8
Zusammen	712	474	66,6
darunter 15 - 65	563	462	82,1
Weiblich			
15 - 20	32	6	18,7
20 - 25	55	39	70,3
25 - 30	71	60	84,8
30 - 35	74	59	79,8
35 - 40	60	49	81,7
40 - 45	71	60	84,4
45 - 50	65	54	82,7
50 - 55	56	44	78,5
55 - 60	50	37	74,4
60 - 65	47	18	37,8
65 und älter	193	6	3,0
Zusammen	774	431	55,7
darunter 15 - 65	580	425	73,2
Insgesamt			
15 - 20	69	16	23,7
20 - 25	105	76	72,3
25 - 30	134	114	85,5
30 - 35	145	125	86,2
35 - 40	121	107	88,5
40 - 45	146	131	89,8
45 - 50	130	114	87,8
50 - 55	110	92	83,4
55 - 60	93	71	76,3
60 - 65	91	41	45,0
65 und älter	342	17	5,1
Insgesamt	1 485	905	60,9
darunter 15 - 65	1 144	887	77,6

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

2.4 Bevölkerung in Hamburg 2011 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I ¹	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges ²
Männlich						
Erwerbspersonen	474	418	26	7	13	9
davon						
Erwerbstätige	447	418	5	7	9	7
Erwerbslose	27	–	21	–	/	/
Nichterwerbspersonen	354	/	21	151	160	21
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	–	/	–	/	/
Zusammen	828	419	48	158	174	30
Weiblich						
Erwerbspersonen	431	369	21	6	24	11
davon						
Erwerbstätige	409	368	7	6	18	10
Erwerbslose	22	/	15	–	5	/
Nichterwerbspersonen	452	/	28	193	203	26
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	/	/	/	–	/	/
Zusammen	883	372	49	200	226	37
Insgesamt						
Erwerbspersonen	905	787	47	13	37	20
davon						
Erwerbstätige	856	787	12	13	28	17
Erwerbslose	48	/	35	–	9	/
Nichterwerbspersonen	806	/	49	344	363	47
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen ³	9	/	6	–	/	/
Insgesamt	1 711	791	96	357	400	66

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

² Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

³ Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter			
		Selbstständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte ²	Arbeiter/ -innen ³
Männlich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/
Produzierendes Gewerbe	110	11	/	66	33
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	155	24	/	105	24
Sonstige Dienstleistungen	180	44	17	101	17
Zusammen	447	80	18	273	75
Weiblich					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	–
Produzierendes Gewerbe	36	/	–	32	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	114	9	/	93	9
Sonstige Dienstleistungen	259	35	19	189	16
Zusammen	409	46	20	313	28
Insgesamt					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/
Produzierendes Gewerbe	146	13	/	98	35
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	269	33	/	198	34
Sonstige Dienstleistungen	438	79	36	290	34
Insgesamt	856	126	39	586	102

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Männlich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	110	/	/	/	10	21	47	/	19
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	155	/	13	7	7	22	60	6	38
Sonstige Dienstleistungen	180	/	14	11	8	29	56	6	52
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	82	/	7	5	/	/	17	/	46
Beamte	18	–	–	/	/	/	9	/	6
Angestellte ²	273	6	19	10	15	55	105	10	52
Arbeiter ³	75	/	6	/	6	14	34	/	6
Zusammen	447	10	32	20	25	72	164	16	110
Weiblich									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–	–	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	36	/	7	/	/	8	10	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	114	5	23	15	/	17	35	/	11
Sonstige Dienstleistungen	259	12	51	43	13	39	66	6	29
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mit-helfende Familienangehörige	47	/	10	6	/	/	10	/	15
Beamtinnen	20	–	/	/	/	/	8	/	/
Angestellte ²	313	14	60	49	16	58	87	6	22
Arbeiterinnen ³	28	/	8	/	/	/	6	/	/
Zusammen	409	18	80	62	21	65	111	8	43

Noch: **3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
Insgesamt									
Wirtschaftsbereiche¹									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	146	/	12	6	13	29	57	/	22
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	269	9	36	22	12	39	95	7	49
Sonstige Dienstleistungen	438	17	64	54	21	68	122	12	80
Stellung im Beruf									
Selbstständige u. unbezahlt mithelfende Familienangehörige	129	5	17	11	5	/	27	/	61
Beamte/Beamtinnen	39	–	/	/	/	/	16	/	9
Angestellte ²	586	20	80	59	31	113	192	17	74
Arbeiter/-innen ³	102	/	14	9	7	19	39	/	7
Insgesamt	856	29	112	82	46	137	275	24	152

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter			
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte ¹	Arbeiter/-innen ²
Männlich					
unter 300	6	/	–	/	/
300 - 500	17	/	–	11	/
500 - 700	12	/	–	6	/
700 - 900	17	/	–	8	6
900 - 1 100	26	/	/	14	7
1 100 - 1 300	34	/	/	21	9
1 300 - 1 500	39	/	/	25	10
1 500 - 2 000	88	10	/	59	17
2 000 - 2 600	70	12	/	45	9
2 600 - 3 200	39	7	/	26	/
3 200 und mehr	69	22	5	41	/
Mit Angabe des Einkommens zusammen	417	72	18	256	70
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–
Ohne Angabe ³	30	7	/	16	/
Zusammen	447	80	18	273	75
Weiblich					
unter 300	8	/	–	/	/
300 - 500	31	/	–	24	/
500 - 700	21	/	/	14	/
700 - 900	29	/	/	22	/
900 - 1 100	40	/	/	31	/
1 100 - 1 300	39	/	/	32	/
1 300 - 1 500	43	/	/	35	/
1 500 - 2 000	87	7	/	74	/
2 000 - 2 600	50	5	7	37	/
2 600 - 3 200	17	/	/	12	–
3 200 und mehr	17	6	/	8	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	381	40	20	295	25
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–
Ohne Angabe ³	28	6	/	19	/
Zusammen	409	46	20	313	28

**Noch: 3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2011 nach monatlichem Nettoeinkommen
und Stellung im Beruf**
1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter			
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte ¹	Arbeiter/-innen ²
		Insgesamt			
unter 300	14	/	–	6	/
300 - 500	48	/	–	35	8
500 - 700	33	/	/	20	8
700 - 900	47	6	/	31	10
900 - 1 100	66	8	/	45	11
1 100 - 1 300	72	7	/	52	12
1 300 - 1 500	82	8	/	60	13
1 500 - 2 000	175	17	6	133	19
2 000 - 2 600	120	17	12	82	9
2 600 - 3 200	56	9	8	37	/
3 200 und mehr	86	28	8	49	/
Mit Angabe des Einkommens zusammen	798	112	38	551	95
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–
Ohne Angabe ³	57	13	/	35	7
Zusammen	856	126	39	586	102

Ergebnisse des Mikrozensus

¹ Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

³ Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

4.1 Erwerbslose in Hamburg 2011 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich ¹	Insgesamt	Darunter	
		Angestellte ²	Arbeiter/-innen ³
Männlich			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	–	–	–
Produzierendes Gewerbe	6	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	10	7	/
Sonstige Dienstleistungen	8	5	/
Zusammen	23	15	5
Weiblich			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	–	–	–
Produzierendes Gewerbe	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	8	7	/
Sonstige Dienstleistungen	8	6	/
Zusammen	18	15	/
Insgesamt			
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	–	–	–
Produzierendes Gewerbe	8	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	18	14	/
Sonstige Dienstleistungen	16	12	/
Insgesamt	42	30	8

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

² Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

³ Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

4.2 Erwerbslose in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche 1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...							
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren	
Männlich										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
25 - 35	8	7	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	7	7	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	7	6	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	27	26	/	/	/	/	/	/	/	9
Weiblich										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	5	5	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	22	21	/	/	/	/	/	/	/	8
Insgesamt										
15 - 25	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/
25 - 35	13	13	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	12	12	/	/	/	/	/	/	/	6
45 - 55	12	11	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	48	46	/	7	6	7	/	/	/	17

Ergebnisse des Mikrozensus

5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2011 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
Insgesamt							
unter 10	152	–	152	12	43	66	32
10 - 15	72	–	72	9	16	28	19
15 - 20	69	/	66	8	21	20	16
20 - 25	107	34	73	31	19	14	9
25 - 30	136	50	86	52	19	10	/
30 - 35	147	53	94	48	25	17	/
35 - 40	123	38	85	29	23	25	7
40 - 45	147	43	104	37	26	29	12
45 - 50	131	38	93	29	27	26	12
50 - 55	111	31	80	37	23	14	6
55 - 60	94	30	65	44	14	/	/
60 - 65	91	25	66	54	9	/	/
65 - 70	88	29	59	52	/	/	/
70 - 75	100	36	64	60	/	/	/
75 - 80	67	27	40	38	/	/	/
80 - 85	43	23	20	19	/	/	/
85 und älter	39	27	12	11	/	–	/
Insgesamt	1 717	486	1 231	572	275	258	126
darunter: am Hauptwohnsitz							
unter 10	152	–	152	12	43	66	32
10 - 15	72	–	72	9	16	28	19
15 - 20	69	/	65	8	21	20	16
20 - 25	105	33	72	30	19	14	9
25 - 30	134	48	86	52	19	10	/
30 - 35	145	51	93	48	25	17	/
35 - 40	122	37	84	29	23	25	7
40 - 45	145	42	104	37	26	29	12
45 - 50	130	37	93	29	27	25	11
50 - 55	110	30	80	36	23	14	6
55 - 60	93	29	64	44	14	/	/
60 - 65	90	25	66	54	9	/	/
65 - 70	87	29	58	52	/	/	/
70 - 75	99	35	63	59	/	/	/
75 - 80	67	27	40	38	/	/	/
80 - 85	43	23	20	19	/	/	/
85 und älter	39	27	12	11	/	–	/
Zusammen	1 701	475	1 226	568	275	258	125

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.2 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	Insgesamt								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	553	229	323	189	65	51	19	1 103	2,00
Zusammen	553	229	323	189	65	51	19	1 103	2,00
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	399	257	142	97	27	14	/	614	1,54
Zusammen	399	257	142	97	27	14	/	614	1,54
	Insgesamt								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	952	486	466	286	92	65	24	1 717	1,80
Insgesamt	952	486	466	286	92	65	24	1 717	1,80

**Noch: 5.2 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht
des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegroßenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegroßenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000								Anzahl
	Darunter: am Hauptwohnsitz								
	Haupteinkommensbezieher Mann								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	544	223	322	188	65	51	18	1 093	2,01
Zusammen	544	223	322	188	65	51	18	1 093	2,01
	Haupteinkommensbezieher Frau								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	395	253	142	96	27	14	/	609	1,54
Zusammen	395	253	142	96	27	14	/	609	1,54
	Insgesamt								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	939	475	463	284	92	64	23	1 701	1,81
Insgesamt	939	475	463	284	92	64	23	1 701	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.3 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
								1 000	Anzahl	
Insgesamt										
Haupteinkommensbezieher Mann										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	24	15	9	6	/	/	–	36	1,48	
25 - 30	44	26	18	13	/	/	/	69	1,58	
30 - 35	61	30	31	15	9	6	/	117	1,92	
35 - 40	52	24	28	9	8	10	/	113	2,17	
40 - 45	64	27	37	12	8	12	/	151	2,35	
45 - 50	57	22	35	8	10	11	5	141	2,50	
50 - 55	46	16	30	11	10	6	/	108	2,33	
55 - 60	35	14	21	12	5	/	/	70	1,99	
60 - 65	35	10	25	19	/	/	/	69	1,96	
65 - 70	39	13	26	23	/	/	–	67	1,73	
70 - 75	42	14	28	27	/	/	–	72	1,72	
75 - 80	25	6	19	19	/	–	–	45	1,76	
80 - 85	15	/	10	10	/	–	–	26	1,70	
85 und älter	10	/	5	5	–	–	–	15	1,52	
Zusammen	553	229	323	189	65	51	19	1 103	2,00	
Haupteinkommensbezieher Frau										
unter 20	/	/	/	/	–	–	–	/	/	
20 - 25	27	19	8	7	/	/	/	36	1,35	
25 - 30	39	24	15	11	/	/	/	60	1,54	
30 - 35	41	23	19	13	/	/	/	70	1,68	
35 - 40	30	14	16	8	/	/	/	62	2,05	
40 - 45	36	16	21	11	6	/	/	72	1,98	
45 - 50	34	16	18	9	5	/	/	66	1,94	
50 - 55	28	15	14	9	/	/	/	48	1,68	
55 - 60	28	15	13	11	/	/	–	43	1,53	
60 - 65	21	15	6	6	/	/	–	28	1,32	
65 - 70	20	16	/	/	/	–	–	24	1,20	
70 - 75	27	22	/	/	/	–	/	33	1,21	
75 - 80	23	20	/	/	/	–	–	26	1,12	
80 - 85	20	18	/	/	/	–	–	21	1,09	
85 und älter	23	22	/	/	–	–	/	24	1,06	
Zusammen	399	257	142	97	27	14	/	614	1,54	
Insgesamt										
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	6	/	
20 - 25	51	34	17	13	/	/	/	72	1,41	
25 - 30	83	50	33	23	6	/	/	129	1,56	
30 - 35	102	53	50	28	12	8	/	187	1,82	
35 - 40	83	38	45	17	12	12	/	175	2,13	
40 - 45	101	43	58	23	14	16	6	223	2,22	
45 - 50	91	38	53	17	15	14	6	207	2,29	
50 - 55	75	31	43	20	13	7	/	156	2,09	
55 - 60	63	30	34	23	7	/	/	113	1,79	
60 - 65	56	25	31	25	/	/	/	97	1,72	
65 - 70	59	29	29	26	/	/	–	91	1,55	
70 - 75	69	36	33	31	/	/	/	104	1,52	
75 - 80	48	27	22	21	/	–	–	70	1,46	
80 - 85	35	23	12	12	/	–	–	47	1,35	
85 und älter	33	27	6	6	–	–	/	39	1,20	
Insgesamt	952	486	466	286	92	65	24	1 717	1,80	

Noch: **5.3 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder		
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt	
			1 000							Anzahl
Darunter: am Hauptwohnsitz										
Haupteinkommensbezieher Mann										
unter 20	/	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	23	15	9	6	/	/	/	–	35	1,49
25 - 30	43	25	18	13	/	/	/	/	68	1,59
30 - 35	60	29	31	15	9	6	/	/	116	1,93
35 - 40	52	23	28	9	8	10	/	/	113	2,18
40 - 45	64	26	37	12	8	12	/	/	150	2,36
45 - 50	56	21	34	8	10	11	5	/	139	2,51
50 - 55	45	15	30	11	10	6	/	/	107	2,37
55 - 60	34	14	21	12	5	/	/	/	69	2,01
60 - 65	35	10	25	19	/	/	/	/	69	1,97
65 - 70	38	13	26	23	/	/	–	/	67	1,73
70 - 75	42	14	28	26	/	/	–	/	72	1,72
75 - 80	25	6	19	19	/	–	–	/	44	1,77
80 - 85	15	/	10	10	/	–	–	/	26	1,70
85 und älter	10	/	5	5	–	–	–	/	15	1,52
Zusammen	544	223	322	188	65	51	18		1 093	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau										
unter 20	/	/	/	/	–	–	–	–	/	/
20 - 25	26	19	8	7	/	/	/	/	36	1,36
25 - 30	38	23	15	11	/	/	/	/	59	1,55
30 - 35	41	22	19	13	/	/	/	/	69	1,69
35 - 40	30	14	16	7	/	/	/	/	61	2,06
40 - 45	36	15	21	11	6	/	/	/	72	1,99
45 - 50	34	16	18	9	5	/	/	/	66	1,95
50 - 55	28	14	13	9	/	/	/	/	47	1,69
55 - 60	28	15	12	10	/	/	–	/	43	1,54
60 - 65	21	15	6	6	/	/	–	/	28	1,32
65 - 70	20	16	/	/	/	–	–	/	24	1,20
70 - 75	27	22	/	/	/	–	/	/	32	1,21
75 - 80	23	20	/	/	/	–	–	/	26	1,12
80 - 85	20	18	/	/	/	–	–	/	21	1,09
85 und älter	23	22	/	/	–	–	/	/	24	1,06
Zusammen	395	253	142	96	27	14	/		609	1,54
Insgesamt										
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	–	5	/
20 - 25	49	33	16	13	/	/	/	/	70	1,42
25 - 30	81	48	33	23	6	/	/	/	127	1,57
30 - 35	101	51	50	28	12	8	/	/	185	1,83
35 - 40	81	37	44	16	12	12	/	/	174	2,14
40 - 45	100	42	58	23	14	16	6	/	222	2,23
45 - 50	89	37	52	17	15	14	6	/	205	2,30
50 - 55	73	30	43	20	13	7	/	/	154	2,11
55 - 60	62	29	33	23	7	/	/	/	112	1,80
60 - 65	56	25	31	25	/	/	/	/	96	1,73
65 - 70	58	29	29	26	/	/	–	/	90	1,55
70 - 75	68	35	33	31	/	/	/	/	104	1,52
75 - 80	48	27	21	21	/	–	–	/	70	1,46
80 - 85	35	23	12	12	/	–	–	/	47	1,35
85 und älter	33	27	6	6	–	–	/	/	39	1,20
Zusammen	939	475	463	284	92	64	23		1 701	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.4 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000							Anzahl	
Insgesamt									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	213	154	59	43	12	/	/	292	1,37
Verheiratet	267	17	251	136	50	46	18	720	2,69
Geschieden	51	39	12	8	/	/	–	67	1,32
Verwitwet	22	19	/	/	/	–	–	24	1,12
Zusammen	553	229	323	189	65	51	19	1 103	2,00
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	183	132	51	40	7	/	/	249	1,36
Verheiratet	66	9	57	34	11	9	/	162	2,46
Geschieden	71	44	27	17	8	/	/	113	1,58
Verwitwet	79	71	8	6	/	/	/	89	1,13
Zusammen	399	257	142	97	27	14	/	614	1,54
Insgesamt									
Ledig	396	287	109	83	19	6	/	541	1,37
Verheiratet	333	25	308	171	61	56	21	882	2,65
Geschieden	122	83	39	25	10	/	/	180	1,47
Verwitwet	101	91	10	8	/	/	/	113	1,13
Insgesamt	952	486	466	286	92	65	24	1 717	1,80
darunter: am Hauptwohnsitz									
Haupteinkommensbezieher Mann									
Ledig	209	151	58	42	12	/	/	287	1,37
Verheiratet	264	14	250	136	50	46	18	716	2,71
Geschieden	50	39	11	8	/	/	–	66	1,32
Verwitwet	22	19	/	/	/	–	–	24	1,13
Zusammen	544	223	322	188	65	51	18	1 093	2,01
Haupteinkommensbezieher Frau									
Ledig	180	130	50	40	7	/	/	246	1,37
Verheiratet	65	8	57	34	11	9	/	161	2,49
Geschieden	71	44	27	17	8	/	/	113	1,59
Verwitwet	78	71	8	6	/	/	/	89	1,13
Zusammen	395	253	142	96	27	14	/	609	1,54
Insgesamt									
Ledig	389	281	108	82	19	6	/	533	1,37
Verheiratet	329	22	307	170	61	56	21	876	2,67
Geschieden	121	83	38	24	10	/	/	179	1,48
Verwitwet	100	90	10	8	/	/	/	113	1,13
Zusammen	939	475	463	284	92	64	23	1 701	1,81

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Insgesamt					
Männer					
unter 25	17	17	–	–	–
25 - 35	56	53	/	/	–
35 - 45	51	40	/	7	–
45 - 55	38	22	/	11	/
55 - 65	24	12	/	8	/
65 - 85	38	10	/	11	13
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	229	154	17	39	19
Frauen					
unter 25	21	21	/	–	–
25 - 35	46	45	/	/	/
35 - 45	30	25	/	/	/
45 - 55	31	20	/	8	/
55 - 65	30	9	/	13	6
65 - 85	77	11	/	17	46
85 und älter	22	/	/	/	18
Zusammen	257	132	9	44	71
Insgesamt					
unter 25	38	38	/	–	–
25 - 35	102	97	/	/	/
35 - 45	81	66	5	9	/
45 - 55	69	42	6	19	/
55 - 65	55	20	6	21	7
65 - 85	115	22	6	28	59
85 und älter	27	/	/	/	22
Insgesamt	486	287	25	83	91

Noch: **5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2011 nach Geschlecht, Altersgruppen
sowie Familienstand**

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
		Darunter: am Hauptwohnsitz			
		Männer			
unter 25	16	16	–	–	–
25 - 35	54	51	/	/	–
35 - 45	50	40	/	6	–
45 - 55	37	22	/	10	/
55 - 65	23	11	/	8	/
65 - 85	38	10	/	11	13
85 und älter	/	/	/	/	/
Zusammen	223	151	14	39	19
		Frauen			
unter 25	20	20	/	–	–
25 - 35	45	44	/	/	/
35 - 45	29	25	/	/	/
45 - 55	30	20	/	8	/
55 - 65	30	9	/	13	6
65 - 85	76	11	/	17	46
85 und älter	22	/	/	/	18
Zusammen	253	130	8	44	71
		Insgesamt			
unter 25	37	36	/	–	–
25 - 35	99	95	/	/	/
35 - 45	79	65	/	9	/
45 - 55	67	42	/	19	/
55 - 65	53	20	/	21	7
65 - 85	114	21	5	28	59
85 und älter	27	/	/	/	22
Zusammen	475	281	22	83	90

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

5.6 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
Insgesamt								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	293	27	94	75	59	34	6	–
Erwerbstätige	274	26	89	70	53	31	6	–
Erwerbslose	19	/	/	/	6	/	–	–
Nichterwerbspersonen	193	11	9	6	10	21	109	27
Zusammen	486	38	102	81	69	55	115	27
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	335	14	76	96	92	49	8	/
Erwerbstätige	324	14	73	93	89	48	8	/
Erwerbslose	10	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	131	/	6	7	/	16	88	6
Zusammen	466	17	83	103	96	65	96	6
Insgesamt								
Erwerbspersonen	628	41	170	171	150	82	14	/
Erwerbstätige	599	39	162	163	142	79	14	/
Erwerbslose	29	/	8	8	8	/	–	–
Nichterwerbspersonen	324	14	15	13	15	37	197	33
Insgesamt	952	55	185	183	165	119	211	33
darunter: am Hauptwohnsitz								
Einpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	285	26	91	73	57	32	6	–
Erwerbstätige	266	25	86	68	51	30	6	–
Erwerbslose	18	/	/	/	5	/	–	–
Nichterwerbspersonen	191	10	8	6	10	21	108	27
Zusammen	475	37	99	79	67	53	114	27
Mehrpersonenhaushalte								
Erwerbspersonen	333	14	76	96	91	48	8	/
Erwerbstätige	323	14	73	92	89	48	8	/
Erwerbslose	10	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	130	/	6	7	/	16	88	6
Zusammen	463	17	82	102	96	64	96	6
Insgesamt								
Erwerbspersonen	618	40	167	168	148	81	13	/
Erwerbstätige	589	38	159	160	140	77	13	/
Erwerbslose	29	/	8	8	8	/	–	–
Nichterwerbspersonen	321	14	15	13	15	37	196	33
Zusammen	939	54	182	181	163	118	209	33

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.7 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Insgesamt							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	450	35	98	74	64	52	104	24
unter 300	/	/	/	/	/	/	–	–
300 - 700	42	11	11	5	/	5	5	/
700 - 900	49	6	7	6	9	7	11	/
900 - 1 300	100	7	18	11	12	10	35	7
1 300 - 1 500	52	/	11	9	5	/	15	/
1 500 - 1 700	47	/	12	6	7	/	11	/
1 700 - 2 000	50	/	15	9	7	6	9	/
2 000 - 2 300	36	/	8	7	7	/	7	/
2 300 - 2 600	21	–	5	6	/	/	/	/
2 600 - 3 200	21	/	/	6	/	/	/	/
3 200 - 4 500	19	/	/	5	/	/	/	/
4 500 und mehr	9	–	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	36	/	/	6	5	/	11	/
Zusammen	486	38	102	81	69	55	115	27
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	410	14	73	93	84	57	84	5
unter 300	/	–	/	–	–	–	–	/
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	/	/	/	/	/	/	/	–
900 - 1 300	28	/	5	6	/	/	5	/
1 300 - 1 500	20	/	/	/	/	/	/	/
1 500 - 1 700	22	/	/	/	/	/	7	/
1 700 - 2 000	36	/	7	8	5	/	11	/
2 000 - 2 300	38	/	6	6	6	/	12	/
2 300 - 2 600	36	/	7	8	5	6	8	/
2 600 - 3 200	66	/	13	15	13	8	14	/
3 200 - 4 500	83	/	18	21	19	13	11	/
4 500 und mehr	74	/	8	20	22	13	10	/
Sonstige Haushalte ¹	56	/	10	10	12	8	12	/
Zusammen	466	17	83	103	96	65	96	6
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	860	49	171	167	148	109	187	29
unter 300	/	/	/	/	/	/	–	/
300 - 700	46	12	12	6	/	5	6	/
700 - 900	53	7	8	7	10	8	12	/
900 - 1 300	127	9	23	17	16	14	40	7
1 300 - 1 500	72	/	15	14	9	7	19	/
1 500 - 1 700	69	/	15	9	12	8	18	/
1 700 - 2 000	85	/	21	16	12	10	20	/
2 000 - 2 300	74	/	14	13	13	10	19	/
2 300 - 2 600	56	/	12	14	8	7	13	/
2 600 - 3 200	87	/	18	22	17	10	17	/
3 200 - 4 500	102	/	23	27	21	15	14	/
4 500 und mehr	83	/	8	23	24	15	11	/
Sonstige Haushalte ¹	92	6	14	16	17	11	23	/
Insgesamt	952	55	185	183	165	119	211	33

**Noch: 5.7 Privathaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltsgröße, monatlichem
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	Darunter: am Hauptwohnsitz							
	Einpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	440	34	95	72	62	50	103	24
unter 300	/	/	/	/	/	–	–	–
300 - 700	41	10	11	5	/	5	5	/
700 - 900	48	6	7	6	9	7	11	/
900 - 1 300	99	7	17	11	12	10	35	7
1 300 - 1 500	52	/	11	9	5	/	14	/
1 500 - 1 700	46	/	12	6	7	/	11	/
1 700 - 2 000	49	/	14	8	6	6	9	/
2 000 - 2 300	36	/	8	7	7	/	7	/
2 300 - 2 600	20	–	/	6	/	/	/	/
2 600 - 3 200	20	/	/	6	/	/	/	/
3 200 - 4 500	17	/	/	/	/	/	/	/
4 500 und mehr	8	–	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte ¹	35	/	/	6	/	/	11	/
Zusammen	475	37	99	79	67	53	114	27
	Mehrpersonenhaushalte							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	408	14	73	92	83	57	83	5
unter 300	/	–	/	–	–	–	–	/
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	/	/	/	/	/	/	/	–
900 - 1 300	27	/	5	6	/	/	5	/
1 300 - 1 500	20	/	/	/	/	/	/	/
1 500 - 1 700	22	/	/	/	/	/	7	/
1 700 - 2 000	36	/	7	8	5	/	11	/
2 000 - 2 300	38	/	6	6	6	/	12	/
2 300 - 2 600	35	/	7	8	5	6	8	/
2 600 - 3 200	66	/	13	15	13	8	14	/
3 200 - 4 500	83	/	18	21	19	12	10	/
4 500 und mehr	73	/	8	20	22	13	10	/
Sonstige Haushalte ¹	56	/	10	10	12	8	12	/
Zusammen	463	17	82	102	96	64	96	6
	Insgesamt							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	848	48	168	165	145	107	186	29
unter 300	/	/	/	/	/	–	–	/
300 - 700	45	11	12	6	/	5	6	/
700 - 900	53	7	8	7	9	8	12	/
900 - 1 300	126	9	22	17	16	14	40	7
1 300 - 1 500	72	/	15	14	9	7	19	/
1 500 - 1 700	68	/	15	8	12	7	18	/
1 700 - 2 000	84	/	21	16	12	10	20	/
2 000 - 2 300	74	/	14	13	13	10	19	/
2 300 - 2 600	56	/	12	13	8	7	13	/
2 600 - 3 200	86	/	17	21	16	9	17	/
3 200 - 4 500	99	/	22	26	21	15	13	/
4 500 und mehr	81	/	8	23	24	14	11	/
Sonstige Haushalte ¹	91	6	14	16	17	11	23	/
Zusammen	939	54	182	181	163	118	209	33

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

¹ Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2011 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
		1 000					Anzahl
Insgesamt							
Haushalte insgesamt	466	286	92	65	24	1 231	2,64
Haushalte ohne Kinder	245	241	/	/	/	496	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	220	45	88	64	23	735	3,33
mit 1 Kind	118	45	72	/	/	311	2,63
mit 2 Kindern	77	x	16	60	/	292	3,81
mit 3 Kindern und mehr	26	x	x	/	22	132	5,16
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	165	25	62	56	22	578	3,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	90	25	53	8	/	258	2,87
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	58	x	9	46	/	229	3,93
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	18	x	x	/	15	91	5,21
darunter: am Hauptwohnsitz							
Haushalte insgesamt	463	284	92	64	23	1 226	2,65
Haushalte ohne Kinder	244	239	/	/	/	492	2,02
Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)							
zusammen	220	45	88	64	23	734	3,34
mit 1 Kind	118	45	72	/	/	310	2,63
mit 2 Kindern	76	x	16	60	/	291	3,81
mit 3 Kindern und mehr	26	x	x	/	22	132	5,16
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	165	25	62	56	22	577	3,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	90	25	53	8	/	258	2,88
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	58	x	9	46	/	228	3,93
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	18	x	x	/	15	91	5,21

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

6.1 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
Insgesamt												
	221	119	76	25	165	90	58	17	356	1,61	264	1,59
Ehepaare												
Zusammen	134	59	54	20	104	47	44	13	233	1,75	177	1,70
Mann und Frau erwerbstätig	81	37	34	10	65	32	27	6	138	1,69	105	1,61
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	43	17	18	8	35	14	15	6	80	1,86	63	1,83
darunter												
nur Mann erwerbstätig	37	13	15	8	31	12	13	6	71	1,93	59	1,87
Mann und Frau erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	9	5	/	/	/	/	/	/	16	1,73	10	/
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	16	11	/	/	15	11	/	/	23	1,38	20	1,36
Beide Partner/innen erwerbstätig	12	9	/	/	11	8	/	/	15	1,25	13	1,23
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften												
Zusammen	16	11	/	/	15	11	/	/	22	1,38	20	1,36
Mann und Frau erwerbstätig	12	9	/	/	11	8	/	/	15	1,24	13	1,22
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter												
nur Mann erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende												
Zusammen	70	48	17	/	46	32	11	/	100	1,41	66	1,43
Elternteil erwerbstätig	46	32	12	/	32	24	7	/	62	1,35	42	1,30
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	24	16	5	/	14	8	/	/	37	1,53	23	1,72

Noch: **6.1 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder				
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.		
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
													1 000
Darunter: Alleinerziehende Mütter													
Zusammen	63	43	15	/	43	29	10	/	89	1,42	61	1,44	
Elternteil erwerbstätig	41	29	10	/	30	22	6	/	55	1,35	39	1,31	
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	22	15	/	/	13	7	/	/	34	1,56	23	1,73	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.2 Paare in Hamburg 2011 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	dar. unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
			1 000				Anzahl	1 000
	Insgesamt							
	367	217	150	119	256	1,71	198	1,66
	Ehepaare							
Zusammen	301	167	134	104	233	1,75	177	1,70
Mann und Frau erwerbstätig	129	47	81	65	138	1,69	105	1,61
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	73	31	43	35	80	1,86	63	1,83
darunter nur Mann erwerbstätig	53	17	37	31	71	1,93	59	1,87
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	99	89	9	/	16	1,73	10	/
	Lebensgemeinschaften							
Zusammen	66	50	16	15	23	1,38	20	1,36
Beide Partner/innen erwerbstätig	50	38	12	11	15	1,25	13	1,23
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	9	6	/	/	/	/	/	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	7	5	/	/	/	/	/	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
Zusammen	63	47	16	15	22	1,38	20	1,36
Mann und Frau erwerbstätig	47	35	12	11	15	1,24	13	1,22
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	9	6	/	/	/	/	/	/
darunter nur Mann erwerbstätig	6	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	7	5	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

6.3 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	Insgesamt														
Insgesamt	221	191	/	/	/	14	10	10	17	15	16	26	38	39	30
mit 1 Kind	119	103	/	/	/	10	5	6	9	9	8	14	20	16	16
mit 2 Kindern	76	67	-	/	/	/	/	/	6	/	6	10	15	17	9
mit 3 Kindern und mehr	25	21	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	165	145	/	/	/	12	9	7	14	10	12	19	29	28	21
mit 1 Kind unter 18 Jahren	90	79	/	/	/	9	/	/	7	6	5	11	16	12	11
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	58	51	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	11	12	7
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	17	14	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Ehepaare														
Zusammen	134	118	-	/	/	/	/	/	6	7	9	19	30	34	16
mit 1 Kind	59	52	-	/	/	/	/	/	/	/	/	9	14	14	7
mit 2 Kindern	54	49	-	-	-	/	/	/	/	/	/	8	13	15	5
mit 3 Kindern und mehr	20	17	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	104	93	-	/	/	/	/	/	5	5	7	15	24	25	11
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	43	-	/	/	/	/	/	/	/	/	8	12	10	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	44	39	-	-	-	/	/	/	/	/	/	6	10	12	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	Lebensgemeinschaften														
Zusammen	16	15	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	14	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/

**Noch: 6.3 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	16	15	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	14	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
Alleinerziehende															
Zusammen	70	58	/	/	/	11	6	5	9	7	/	/	/	/	12
mit 1 Kind	48	40	/	/	/	8	/	/	6	/	/	/	/	/	8
mit 2 Kindern	17	14	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	46	38	/	/	/	9	/	/	7	/	/	/	/	/	8
mit 1 Kind unter 18 Jahren	32	26	/	/	/	7	/	/	/	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	11	9	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/
darunter: Alleinerziehende Mütter															
Zusammen	63	51	/	/	/	10	6	/	8	6	/	/	/	/	11
mit 1 Kind	43	35	/	/	/	8	/	/	5	/	/	/	/	/	8
mit 2 Kindern	15	12	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	43	35	/	/	/	8	/	/	6	/	/	/	/	/	8
mit 1 Kind unter 18 Jahren	29	24	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	8	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

**6.4 Paare in Hamburg 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform**
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige ¹	
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr		
	Insgesamt															
Insgesamt	367	328	/	/	/	16	13	15	26	29	29	57	72	66	39	
ohne Kinder	217	195	/	/	/	12	9	11	18	21	18	35	39	29	22	
mit Kindern	150	133	-	/	/	/	/	/	8	8	12	22	34	37	17	
mit 1 Kind	71	63	-	/	/	/	/	/	/	/	5	11	17	15	8	
mit 2 Kindern	59	53	-	-	-	/	/	/	/	/	/	8	14	16	6	
mit 3 Kindern und mehr	21	17	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	119	107	-	/	/	/	/	/	7	6	10	18	27	27	13	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	58	53	-	/	/	/	/	/	/	/	/	10	15	12	6	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	47	43	-	-	-	/	/	/	/	/	/	6	11	12	/	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	14	12	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
	Ehepaare															
Zusammen	301	268	/	/	/	14	11	13	22	24	24	44	56	56	33	
ohne Kinder	167	150	/	/	/	11	8	9	16	17	14	25	26	22	18	
mit Kindern	134	118	-	/	/	/	/	/	6	7	9	19	30	34	16	
mit 1 Kind	59	52	-	/	/	/	/	/	/	/	/	9	14	14	7	
mit 2 Kindern	54	49	-	-	-	/	/	/	/	/	/	8	13	15	5	
mit 3 Kindern und mehr	20	17	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	
darunter																
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	104	93	-	/	/	/	/	/	5	5	7	15	24	25	11	
mit 1 Kind unter 18 Jahren	47	43	-	/	/	/	/	/	/	/	/	8	12	10	/	
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	44	39	-	-	-	/	/	/	/	/	/	6	10	12	/	
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	13	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	

**Noch: 6.4 Paare in Hamburg 2011 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform
1 000**

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige ¹
		zu- sam- men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
Lebensgemeinschaften															
Zusammen	66	60	-	/	/	/	/	/	/	/	6	13	16	10	6
ohne Kinder	50	45	-	/	/	/	/	/	/	/	/	11	13	7	/
mit Kindern	16	15	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	14	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften															
Zusammen	63	57	-	/	/	/	/	/	/	/	5	13	15	9	6
ohne Kinder	47	42	-	/	/	/	/	/	/	/	/	10	11	7	/
mit Kindern	16	15	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	15	14	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	-	/	-	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	-	/	-	-	-	/	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

6.5 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	Insgesamt					
Insgesamt	221	119	76	25	726	3,29
unter 3	45	22	16	7	163	3,62
3 - 6	42	13	20	9	161	3,81
6 - 10	50	12	26	12	191	3,85
10 - 15	60	18	26	15	222	3,72
15 - 18	36	12	15	9	133	3,72
unter 18	165	77	65	24	571	3,45
18 - 27	57	27	21	9	195	3,40
27 und älter	19	16	/	/	52	2,68
18 und älter	74	42	22	9	235	3,19
	Ehepaare					
Zusammen	134	59	54	20	501	3,75
unter 3	30	12	12	6	117	3,85
3 - 6	30	6	17	7	124	4,09
6 - 10	33	6	18	9	139	4,21
10 - 15	37	7	18	11	156	4,22
15 - 18	23	7	9	7	97	4,15
unter 18	104	39	47	19	403	3,86
18 - 27	36	15	13	8	139	3,87
27 und älter	8	6	/	/	28	3,38
18 und älter	42	21	14	8	159	3,75
	Lebensgemeinschaften					
Zusammen	16	11	/	/	56	3,38
unter 3	9	6	/	/	30	3,41
3 - 6	/	/	/	/	11	/
6 - 10	/	/	/	/	14	/
10 - 15	/	/	/	/	11	/
15 - 18	/	/	/	-	/	/
unter 18	15	10	/	/	51	3,40
18 - 27	/	/	/	-	7	/
27 und älter	/	-	/	-	/	/
18 und älter	/	/	/	-	7	/
	darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
Zusammen	16	11	/	/	55	3,38
unter 3	9	6	/	/	29	3,40
3 - 6	/	/	/	/	11	/
6 - 10	/	/	/	/	14	/
10 - 15	/	/	/	/	11	/
15 - 18	/	/	/	-	/	/
unter 18	15	10	/	/	51	3,39
18 - 27	/	/	/	-	7	/
27 und älter	/	-	/	-	/	/
18 und älter	/	/	/	-	7	/

Noch: **6.5 Familien in Hamburg 2011 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
Alleinerziehende						
Zusammen	70	48	17	/	170	2,41
unter 3	6	/	/	/	16	2,76
3 - 6	9	/	/	/	26	2,88
6 - 10	13	5	6	/	39	2,93
10 - 15	20	10	7	/	55	2,78
15 - 18	11	/	/	/	31	2,84
unter 18	46	28	13	/	117	2,54
18 - 27	19	11	7	/	49	2,54
27 und älter	11	10	/	–	23	2,11
18 und älter	29	20	8	/	70	2,37
darunter: Alleinerziehende Mütter						
Zusammen	63	43	15	/	152	2,42
unter 3	6	/	/	/	16	2,78
3 - 6	9	/	/	/	25	2,86
6 - 10	13	/	5	/	37	2,94
10 - 15	18	9	6	/	52	2,82
15 - 18	10	/	/	/	28	2,88
unter 18	43	26	12	/	109	2,56
18 - 27	16	9	6	/	41	2,56
27 und älter	9	8	/	–	19	2,08
18 und älter	25	17	6	/	59	2,38

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Glossar

Allgemeine Methodik

Jahresdurchschnittsergebnisse: Siehe unterjähriger Mikrozensus.

Unterjähriger Mikrozensus: Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse des Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse für 2011 weisen im Vergleich zum Vorjahr mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR: Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

Abschluss einer Fachschule in der DDR: Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

Anlernausbildung und berufliches Praktikum: Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

Berufsvorbereitungsjahr: Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

Fachhochschulreife: Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

Haupt-(Volks-)schulabschluss: Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

Hochschulreife: Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED97 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED97 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
	niedrig
Primarbereich ISCED 1	1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss 2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
Sekundarbereich I ISCED 2	1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss 2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr 4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum 5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
	mittel
Sekundarbereich II allgemeinbildend (Zugang zu ISCED 5A) ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
beruflich (Zugang zu ISCED 5B) ISCED 3B	1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen 3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt) ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
Postsekundärer nichttertiärer Bereich ISCED 4A	1 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss einer Lehrausbildung 2 Fachhochschulreife/Hochschulreife und berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens 3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
	hoch
Tertiärbereich A ISCED 5A	1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule) 2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
Tertiärbereich B ISCED 5B	1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien) 2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen) 3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
Weiterführende Forschungsprogramme ISCED 6	Promotion

Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule: Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss: Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion: Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

Demographie und Sozioökonomie

Alter: Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

Ausländer/-innen: Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Durchschnittsalter: Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

Gemeindegrößenklassen: Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

Persönliches Nettoeinkommen: Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

Überwiegender Lebensunterhalt: Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs- / Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

Erwerbstätigkeit

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?__blob=publicationFile

Abhängig Beschäftigte sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

„Aktiv“ Erwerbstätige: Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

Arbeiter/-innen: Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

Beamte und Beamtinnen: Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

Erwerbspersonen: Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

Nichterwerbspersonen stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

Selbstständige (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

Teilzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vollzeitbeschäftigung: Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

Vorübergehend Beurlaubte: Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

Haushalte und Familie

Alleinerziehende sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

Alleinlebende sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Alleinstehende sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz: Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften: Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz: Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

Bezugsperson der Familie/Lebensform: Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personennummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie: Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

Ehepaare: Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

Eltern-Kind-Gemeinschaften: Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

Familien: Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

Familienform: Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund: Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Gemeinschaftsunterkünfte: Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

Generationen: Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägere oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

Haupteinkommensbezieher des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Haushalt: Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

Haushalte mit Migrationshintergrund: Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

Haushaltsgröße: Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

Haushaltsmitglieder: Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

Kinder sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Lebensformen: Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

Lebensformenkonzept: Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Lebensgemeinschaften: Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

Nettoeinkommen

Haushaltsnettoeinkommen: Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

Nettoeinkommen der Familie/Lebensform: Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

Paare: Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

Paare ohne Kinder: Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.